

Leitfaden für den Netzwerkaufbau

Vor der Netzwerkgründung

- Eine Vision ist formuliert.
- Der Bedarf und Bestand an Maßnahmen und Vernetzung in der Kommune sind ermittelt.
- Der Kollegenkreis unterstützt den Vernetzungsprozess.
- Die recherchierten Kontakte wurden/werden in den Netzwerkprozess einbezogen, um keine parallelen Strukturen zu schaffen.

Aufbauphase

- Die Netzwerkakteure und Interessenvertreter sind identifiziert.
- Der Nutzen (Win-Win) des Netzwerks ist für jeden (potentiellen) Netzwerkakteur klar herausgestellt.
- Die Netzwerkakteure konnten für die Zusammenarbeit gewonnen werden.
- Das Netzwerk ist interdisziplinär aufgebaut (Kompetenzen: Vertreter aus den Bereichen Ernährung, Bewegung, psychosoziale Gesundheit, Vertreter aus den Lebenswelten von Kindern, Vertreter der Zielgruppen, Vertreter kommunaler Behörden).
- Die Ressourcen (zeitlich, personell, finanziell, räumlich, materiell) der Netzwerkakteure wurden abgesteckt und können ausreichend bereitgestellt werden.
- Die Netzwerkakteure haben ihre Erwartungshaltungen und gemeinsame Vision abgestimmt.
- Das Netzwerk hat ein gemeinsames Leitbild erstellt.
- Das Netzwerk hat gemeinsame Ziele (nach smart-Kriterien) definiert.
- Das Netzwerk hat ein Konzept für die Netzwerkarbeit erstellt, das folgende Aspekte berücksichtigt:
 - Art der Kommunikation,
 - Anzahl der Treffen,
 - Arbeitsweise,
 - Art der Entscheidungsfindung,
 - Dokumentation,
 - Regeln und Verbindlichkeiten,
 - Umgang mit Konflikten.
- Die Aufgaben der Netzwerkkoordination sind klar umrissen.
- Die Ressourcen der Netzwerkkoordination werden Netzwerkgröße und –zusammensetzung gerecht.

Aktive Netzwerkphase

- Die Gleichberechtigung unter den Netzwerkakteuren ist sichergestellt.
- Das Netzwerk ist in der Öffentlichkeit und der Politik bekannt, wird akzeptiert und honoriert.
- Folgende Aspekte zur Kooperationsfähigkeit werden angestrebt:
 - Vertrauen in die Netzwerkmitglieder,

- Vertrauen in das Netzwerk,
- Transparenz,
- Verbindlichkeit,
- Kommunikationsfreudigkeit,
- Konfliktfreudigkeit,
- Lösungsorientierung.

- Das Netzwerk plant die Umsetzung von Maßnahmen.
- Ein gemeinsames Verständnis wurde entwickelt.
- Der Bedarf und Bestand, Zielgruppe(n) und Ziele wurden ermittelt.
- Maßnahmen wurden konzipiert, umgesetzt, dokumentiert, evaluiert und bewertet.
- Das Netzwerk hat erfolgreiche Maßnahmen verstetigt.

Verstetigungsphase

- Der Netzwerkprozess wurde dokumentiert, evaluiert und bewertet.
- Die Netzwerkakteure haben untereinander Querverbindungen aufgebaut und stärken sich gegenseitig in ihren Aktivitäten.
- Das Netzwerk hat seine Zielerreichung bewertet und seine Ziele ggf. neu definiert.
- Das Netzwerk hat ein Finanzierungskonzept erstellt.
- Das Netzwerk hat eine Vorlage für einen Ratsbeschluss erarbeitet.
- Das Netzwerk hat einen Ratsbeschluss zur Gesundheitsförderung bei Kindern auf den Weg gebracht.